

2. Teil Der Jahresabschluss

Einzelunternehmung

21.01

Nr.	Frage	Antwort				
1	Wie ist die Firma (Name) für das Atelier von T. Vonesch zu bilden?	Gemäss OR 945 muss die Firma den Familiennamen mit oder ohne Vorname der Inhaberin enthalten. Geschäftsübliche Zusätze wie z. B. T. Vonesch, Nähatelier, sind möglich.				
2	Welche minimale Kapitaleinlage muss T. Vonesch leisten?	Gemäss OR gibt es kein Minimalkapital.				
3	Welche Bestimmungen bestehen für den Handelsregister-Eintrag?	Einzelunternehmungen ab einem Jahresumsatz von CHF 100 000.– sind in der Regel im Handelsregister einzutragen.				
4	Wie haftet die Inhaberin einer Einzelunternehmung?	Die Geschäftsinhaberin haftet mit dem Geschäfts- und dem ganzen Privatvermögen.				
5	<p>Frau Vonesch befürchtet ein buchhalterisches Chaos zwischen privaten Haushaltsauslagen und Geschäftseinnahmen und -ausgaben. Mithilfe des Privatkontos kann sie die beiden Bereiche auf einfache Art trennen.</p> <p>Setzen Sie die folgenden Geschäftsfälle im nebenstehenden Privatkonto richtig ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Barbezüge ▶ Eigenzins ▶ Warenbezüge ▶ Eigenlohn ▶ Privatrechnungen durch Geschäft bezahlt 	<p>Privatkonto</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Soll</th> <th>Haben</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Belastungen für Barbezüge Warenbezüge Privatrechnungen </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Gutschriften für Eigenlohn Eigenzins </td> </tr> </tbody> </table>	Soll	Haben	<ul style="list-style-type: none"> Belastungen für Barbezüge Warenbezüge Privatrechnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gutschriften für Eigenlohn Eigenzins
Soll	Haben					
<ul style="list-style-type: none"> Belastungen für Barbezüge Warenbezüge Privatrechnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gutschriften für Eigenlohn Eigenzins 					
6	Was bedeutet es, wenn das Privatkonto Ende Jahr einen Sollüberschuss aufweist?	Die Belastungen für die Geschäftsinhaberin sind grösser als die Gutschriften.				
7	Weshalb wird der Geschäftsinhaberin ein Eigenlohn gutgeschrieben?	Würde anstelle der Geschäftsinhaberin eine Angestellte ihre Arbeit verrichten, müsste ihr auch ein Lohn dafür bezahlt werden.				
8	Weshalb wird der Geschäftsinhaberin für das zur Verfügung gestellte Kapital ein Eigenzins gutgeschrieben?	Würde die Geschäftsinhaberin ihr Kapital anderweitig anlegen, bekäme sie entsprechende Erträge in Form von Zinsen oder Dividenden.				
9	Das Unternehmereinkommen setzt sich aus Eigenlohn, Eigenzins und Gewinn zusammen. Kann durch die Gutschrift eines hohen Eigenzinses das Unternehmereinkommen erhöht werden?	Wird ein höherer Eigenzins verbucht, steigt der Zinsaufwand, und der Gewinn sinkt. Das Unternehmereinkommen als Summe aus Eigenlohn, Eigenzins und Gewinn bleibt deshalb gleich.				

Nr.	Frage	Antwort
10	Inwiefern unterscheiden sich die Geschäftsfälle, die über das Privatkonto gebucht werden, von jenen, die über das Eigenkapitalkonto abgerechnet werden?	Im Privatkonto werden die laufenden Bezüge und Gutschriften festgehalten. Das Eigenkapitalkonto zeigt das langfristig zur Verfügung gestellte Kapital.
11	Der Abschluss der Einzelunternehmung erfolgt buchhalterisch in drei Schritten. Wie lauten die Buchungen für diese Schritte? 1. Ausgleich des Privatkontos (Sollüberschuss) 2. Gewinnverbuchung 3. Saldo des Eigenkapitals auf die Bilanz	1. Eigenkapital/Privat 2. Erfolgsrechnung/Eigenkapital 3. Eigenkapital/Bilanz
12	Weshalb erscheint das Eigenkapitalkonto in der Bilanz, das Privatkonto jedoch nicht?	Das Privatkonto wird vor dem Abschluss immer über das Eigenkapitalkonto ausgeglichen (siehe Nr. 11).

21.02

a)

Journal und Hauptbuch

Nr.	Text	Sollbuchung	Habenbuchung	Betrag	Eigenkapital		Privat	
1	Anfangsbestand Eigenkapital	Bilanz	Eigenkapital	200		200		
2	Barbezüge von M. Keller für private Zwecke	Privat	Kasse	50			50	
3	Barverkäufe von Waren	Kasse	Warenertrag	800				
4	Private Warenbezüge	Privat	Warenaufwand	4			4	
5	Bankzahlung für den Lohn einer Angestellten	Lohnaufwand	Bankguthaben	70				
6	Privatrechnungen von M. Keller über das Bankkonto des Geschäfts bezahlt	Privat	Bankguthaben	25			25	
7	Erhöhung des Eigenkapitals durch Einbringung eines Fahrzeugs aus dem Privatvermögen	Fahrzeuge	Eigenkapital	20		20		
8	Bankzahlung für die Miete des Geschäftslokals	Raumaufwand	Bankguthaben	48				
9	Bankbelastung für Darlehenszinsen	Zinsaufwand	Bankguthaben	6				
10	Abschreibung des Geschäftsmobiliars	Abschreibungen	Mobiliar	14				
11	Gutschrift Eigenlohn	Lohnaufwand	Privat	90				90
12	Gutschrift Eigenzins (2,5 % auf Anfangskapital)	Zinsaufwand	Privat	5				5
13	Ausgleich Privatkonto	Privat	Eigenkapital	16		16	16	
14	Übertrag des Jahresgewinns gemäss Erfolgsrechnung	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	15		15		
15	Schlussbestand Eigenkapital	Eigenkapital	Bilanz	251	251			
					251	251	95	95

b)

Geschäftseinkommen

Eigenlohn	90 000
Eigenzins	5 000
Gewinn	15 000
Unternehmereinkommen	110 000

c) Das Geschäftseinkommen bliebe unverändert: Der Gewinn würde auf CHF 110 000 steigen, weil der Lohnaufwand von CHF 90 000 und der Zinsaufwand von CHF 5 000 entfielen.

d) Siehe Theorieteil Seite 48.

21.03

a)

Vorgänge	Buchung	Konten			
		Eigenkapital		Privat	
Eröffnung	Bilanz/Eigenkapital		100 000		
Gutschrift des Eigenlohns	Lohnaufwand/Privat				48 000
Privatbezüge von Milchprodukten	Privat/Warenaufwand			2 000	
Barbezüge von R. Pfeiffer	Privat/Kasse			55 000	
Eigenzins 5 % vom Eigenkapital	Zinsaufwand/Privat				5 000
1. Schritt Privatkontoausgleich über das Eigenkapital	Eigenkapital/Privat	4 000			4 000
				57 000	57 000
				Erfolgsrechnung	
Total Jahresaufwand	Diverse			73 000	
Total Jahresertrag	Diverse				85 000
2. Schritt Erfolgsverrechnung mit dem Eigenkapital	Erfolgsrechnung/Eigenkapital		12 000	12 000	
				85 000	85 000
				Schlussbilanz	
Total Aktiven	Diverse			408 000	
Total Fremdkapital	Diverse				300 000
3. Schritt Eigenkapitalübertrag auf die Schlussbilanz	Eigenkapital/Schlussbilanz	108 000			108 000
		112 000	112 000	408 000	408 000

b) Das **Geschäftseinkommen** errechnet sich wie folgt:

Eigenlohn	CHF 48 000.–
Eigenzins	CHF 5 000.–
Reingewinn	CHF 12 000.–
	CHF 65 000.–

21.04

Journal

Nr.	Text	Sollbuchung	Habenbuchung	Betrag
1	Privatbezug bar	Privat	Kasse	500
2	Kauf Hobelmaschine	Maschinen	Verbindlichkeiten L+L	11 000
3	Privatrechnungen	Privat	Bankguthaben	2 500
4	Service Geschäftsauto	Fahrzeugaufwand	Verbindlichkeiten L+L	1 200
5	Lohn Schreiner	Lohnaufwand	Bankguthaben	3 200
6	Rabatt Hobelmaschine	Verbindlichkeiten L+L	Maschinen	1 100
7	Anschaffungswert Fahrzeug Eintausch altes Auto Barzahlung	Fahrzeuge Verbindlichkeiten L+L Verbindlichkeiten L+L	Verbindlichkeiten L+L Fahrzeuge Kasse	40 000 8 000 10 000
8	Einlage Geschäftsinhaber	Bankguthaben	Eigenkapital	50 000
9	Bankzahlung Kursgewinn	Verbindlichkeiten L+L Verbindlichkeiten L+L	Bankguthaben Maschinen	9 720 180
10	Steuern G. Kreider	Privat	Bankguthaben	13 600
11	Eigenverbrauch Antikschrank	Privat	Warenaufwand	5 000
12	Nettozins Verrechnungssteuer	Bankguthaben Guthaben VSt ^①	Zinsertrag Zinsertrag	130 70
13	Privatanteil Geschäftsfahrzeug	Privat	Fahrzeugaufwand	3 000
14	Geschäftsanteil Privatauto	Fahrzeugaufwand	Privat	800
15	Eigenlohn	Lohnaufwand	Privat	72 000
16	Eigenzins	Zinsaufwand ^②	Privat	4 350
17	Übertrag Privatkonto	Privat	Eigenkapital	6 200
18	Verbuchung Gewinn	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	16 000

Unternehmereinkommen

Eigenlohn	72 000
Eigenzins	4 350
Gewinn	16 000
Unternehmereinkommen	92 350

① Da die Einkommens- und Vermögenssteuern bei Einzelunternehmungen nicht vom Geschäft, sondern vom Geschäftsinhaber als Privatperson zu bezahlen sind, wird in der Praxis der Verrechnungssteueranspruch oft dem Privatkonto belastet.

② 3 % auf Anfangskapital von CHF 120 000 CHF 3 600
 3 % auf Kapitalerhöhung von CHF 50 000 für ein halbes Jahr CHF 750
 Eigenzins total CHF 4 350

21.05

a)

Probabilanz per 31.12.20_5

Konto	Provisorische Probabilanz		Nachträge		Definitive Probabilanz	
Kasse	93 000	91 000			93 000	91 000
Bankguthaben	33 000	23 600			33 000	23 600
Fahrzeug	32 000	6 400			32 000	6 400
Eigenkapital vor Gewinnverbuchung		30 000		1 510		31 510
Privat	55 000		400 3 840 1 510	60 000 750	60 750	60 750
Lohnaufwand			60 000		60 000	
Fahrzeugaufwand	22 000			3 840	22 000	3 840
Zinsaufwand			750		750	
Übriger Aufwand	8 000			400	8 000	400
Ertrag Autofahrstunden		92 000				92 000
	243 000	243 000	66 500	66 500	309 500	309 500

b)

Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung per 31.12.20_5

Aktiven		Passiven	
Kasse	2 000	Eigenkapital	37 000
Bankguthaben	9 400		
Fahrzeug	25 600		
	<u>37 000</u>		<u>37 000</u>

Erfolgsrechnung 20_5

Aufwand		Ertrag	
Lohnaufwand	60 000	Autofahrstunden	92 000
Fahrzeugaufwand	18 160		
Zinsaufwand	750		
Übriger Aufwand	7 600		
Gewinn	<u>5 490</u>		
	92 000		<u>92 000</u>

c)

Unternehmereinkommen

Eigenlohn	60 000
Eigenzins	750
Gewinn	<u>5 490</u>
Unternehmereinkommen	66 240

d) Auf das Unternehmereinkommen hätte der um CHF 20 000 höhere Eigenlohn keinen Einfluss, da durch diesen zusätzlichen Aufwand ein Verlust von CHF 14 510 entstanden wäre, statt eines Gewinns von CHF 5 490.

Unternehmereinkommen

Eigenlohn	80 000
Eigenzins	750
Verlust	<u>-14 510</u>
Unternehmereinkommen	66 240

Auch das Eigenkapital wäre unverändert geblieben. Zwar hätte sich der Übertrag des Privatkontos auf das Eigenkapital um CHF 20 000 erhöht. Andererseits wäre das Eigenkapital durch den Verlust von CHF 14 510 (statt des Gewinns von CHF 5 490) um CHF 20 000 vermindert worden.